

haltsjahr 1980 abgeschlossen worden sind. Offensichtlich sollen auch Kassettenscanner, Radios und Ersatzteile unter das Verbot fallen. Die Maßnahme soll die einheimische Produktion schützen (JETRO China Newsletter, No.34).

Zum Schutz der einheimischen Produktion sind auch neue Regelungen für den Zoll auf elektronische Geräte für die private Nutzung gedacht. Nach den am 25.9.81 in Kraft getretenen Vorschriften ist die Grundlage für die Verzollung nun der in China übliche Preis. Der CIF-Wert als Bemessungsgrundlage ist damit abgeschafft worden. Die Zollsätze bleiben unverändert: 50% werden auf Fernseh- und Radiogeräte sowie Ersatzteile und Zubehör erhoben, während der Satz für elektronische Computer (damit sind wohl vorwiegend Taschenrechner gemeint) 20% beträgt. Auf diese Weise ist nun der Zoll für alle gleichartigen importierten Güter in China gleich (XNA, 28.9.81).

In Beijing gibt es nun sieben Produktionsstraßen für Fernsehgeräte mit einer Jahreskapazität von 500.000. Vor 1978 gab es nur zwei Produktionsstraßen mit einem Ausstoß von 30.000 Geräten. Sowohl die Dongfeng-Fernsehgerätefabrik als auch die Beijing-Fernsehgerätefabrik haben Einrichtungen aus Japan importiert, die letztere sogar für Farbfernsehgeräte mit einer Jahreskapazität von 150.000 Stück (XNA, 16.10.81). Dongfeng montiert Fernsehgeräte aus Teilen, die von Japan geliefert werden. Die Fertigprodukte dieser Fabrik werden nach Hong Kong verkauft (XNA, 1.10.81).

-lou-

(32) Weitere Provinzen sollen in Hongkong Handelsorganisationen errichten dürfen

China plant, mehr Provinzen die Genehmigung zu geben, Handelsgesellschaften in Hongkong zu errichten. Der Zweck besteht darin, die Handelsumsätze zu erhöhen und ausländische Investoren für die chinesische Industrie zu gewinnen. Von chinesischer Seite wurde offiziell nicht bekanntgegeben, welche Provinzen die Genehmigung erhalten würden, doch wurde immerhin gesagt, daß die Küstenprovinzen die größten Chancen hätten.

Schon im vergangenen Jahr hatten die südlichen Küstenprovinzen Guangdong und Fujian Handelsorganisationen in Hongkong eröffnet. Ebenfalls im letzten Jahr erhielten die Städte Beijing, Shanghai und Tianjin durch den Staatsrat die Genehmigung, ebenfalls Handelsorganisationen in Hongkong zu errichten.

Seit 30 Jahren haben die der Volksrepublik gehörende, in Hongkong ansässige Firma China Resources Co. und ihre angeschlossenen Unternehmen den Handel zwischen der Volksrepublik und Hongkong monopolisiert. Nach der Gründung der neuen Handelsorganisationen verliert die China Resources ihre dominierende Position. Die Organisationen von Guangdong und Fujian haben fast alle ihre Provinzen betreffenden Funktionen von der alten Firma übernommen. Nur der

Handel mit Kohle und Öl läuft noch über die alten Kanäle der China Resources (AWSJ, 23.10.81).

-lou-

WIRTSCHAFT

(33) Ziele des sechsten Fünfjahresplans

Nach Aussagen von Sun Shangqing, dem stellvertretenden Direktor des Instituts für Wirtschaft der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, habe der sechste Fünfjahresplan (1981-1985) drei Hauptziele: den Staatshaushalt auszugleichen, die Akkumulationsrate unter 30% zu halten und die Industriestruktur zu modernisieren. 1982 werde entsprechend dem Plan der Basis-Investbau ein Volumen von 30-38 Mrd.Yuan haben (zum Vergleich: 1980 53,9 Mrd.Yuan). In diesem Jahr sei die Schwerindustrie zurückgegangen; im nächsten Jahr würden Anstrengungen vor allem in der Maschinenbauindustrie unternommen, um einen weiteren Rückgang zu verhindern.

Ursprünglich habe die Regierung für das Jahr 1981 ein Haushaltsdefizit von 8 Mrd.Yuan geplant. Dank der Readjustierungspolitik werde es aber möglich sein, das Defizit auf etwa 2 Mrd.Yuan zu begrenzen. Das gegenwärtige Produktionsniveau beim Erdöl von etwa 100 Mio.t jährlich werde noch für einige Zeit aufrechterhalten werden können. In dem langfristigen Wirtschaftsplan (der wahrscheinlich zusammen mit dem sechsten Fünfjahresplan offiziell auf der 4.Tagung des Fünften Nationalen Volkskongresses im November verkündet werden wird) ist eine Anhebung der Beschäftigungsrate im Dienstleistungssektor von jetzt 11% auf 15% vorgesehen (Kyodo, 11.10.81; zit. nach SWB, 13.19.81). Nach Xi Zhongxun, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses, sollen die Wachstumsraten im Jahre 1981 3%, im Jahre 1982 4% und im Jahre 1983 5% betragen (Kyodo, 10.10.81, zit. nach SWB, 13.10.81).

-lou-

(34) Schwerindustrie soll wieder berücksichtigt werden

Nach einer Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Bo Yibo werde China im kommenden Jahr beim Ausbau der Leichtindustrie auch die Wachstumsrate der Schwerindustrie im Auge behalten. Für dieses Jahr erwarte man, daß die Leichtindustrie um 8% steigen werde, während man bei der Schwerindustrie nur von einem Prozent Wachstum oder gar von einem geringen Rückgang ausgehe. Ferner sagte Bo, daß zur Entwicklung der Leichtindustrie die Lieferung von mehr und moderneren Ausrüstungen durch die Schwerindustrie erforderlich sei. Auch für den Ausbau der Kohle-, Erdöl- und Wasserkraftwerksindustrie werde eine moderne Ausrüstung benötigt. Außerdem solle ein Teil der in den 50er Jahren importierten Ausrüstungen ersetzt werden. Auf einen kurzen Nenner gebracht, sei das wichtigste Problem eine im richtigen Verhältnis stehende Entwicklung;

Leichtindustrie und Schwerindustrie müßten sich in einer ausgewogenen Weise entwickeln (XNA, 28.9.81).

Nachdem es bislang geheißen hatte, die zweite Ausbaustufe des großen Stahlkomplexes von Baoshan (bei Shanghai) sei bis auf weiteres aufgeschoben worden, nahm nun wiederum ein hoher chinesischer Politiker in der Weise Stellung, daß die zweite Stufe unter allen Umständen gebaut werde. Gu Mu, einer der stellvertretenden Premierminister und verantwortlich für die Staatliche Kommission zur Kontrolle von Auslandsinvestitionen, erklärte, daß der Ausbau nötig werde, weil die Stahlnachfrage stark angestiegen sei. Sogar wenn mit der zweiten Stufe 6 Mio.t Rohstahl jährlich produziert werden könnten, sei dies noch nicht ausreichend für die schnell expandierende Stahlnachfrage. Gu Mu sagte ferner, daß etwa 1983-1984 oder kurz vor der Fertigstellung der ersten Ausbaustufe eine formelle Entscheidung über den Zeitplan der zweiten Stufe getroffen werde. Über das Problem, wie die notwendigen Finanzmittel aufgebracht werden könnten, habe er noch keine Vorstellung (The Japan Times, 2.10.81).

Im Prinzip ist die Genehmigung erteilt worden, mehrere neue Industrieprojekte in Angriff zu nehmen. Darunter befindet sich eine Tagebauzeche in Nordwestchina mit einem Projektwert von 400 Mio.US\$. Eine oder zwei amerikanische Bergbaugesellschaften sollen dafür die technischen Ausrüstungen und das Know-how liefern. Nach Li Hao, einem hohen Beamten der Import-Export-Kommission, handelt es sich u.a. um folgende weitere Projekte:

- (1) Die Erneuerung des Automobilwerkes von Shanghai durch das Volkswagenwerk; möglicherweise wird in Shanghai das neue Santana-Modell von Volkswagen produziert. Ein Sprecher des Volkswagenwerkes lehnte es ab, einen Kommentar zu der Nachricht zu geben, daß die chinesische Regierung dem Projekt im Prinzip zugestimmt habe (JHT, 17.10.81).
- (2) Ein Gemeinschaftsunternehmen mit der American Motors Corporation, einem Tochterunternehmen von Renault, zur Herstellung von Militärlastwagen in Beijing.
- (3) Ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen dem Automobilwerk von Nanjing und Isuzu of Japan zur Herstellung von Dieselmotoren. Wie Li Hao erklärte, werden die letztgenannten drei Projekte ein Investitionsvolumen von mehreren hundert Millionen US\$ haben. Bislang seien noch keine endgültigen Verträge abgeschlossen worden. Falls und wenn dies geschieht, werden sie an die Kommission für Auslandsinvestitionen zurückverwiesen werden, die die endgültige Genehmigung zu erteilen hat (Financial Times, 16.10.81).

Auch Li Hua, ein stellvertretender Minister für Metallurgie, bestätigte implizit, daß die Kürzungen im Schwerindustriebereich zu weit gegangen seien. Er sagte: "Wir müssen die Schwerindustrie entwickeln, um eine gesunde Basis für die Leichtindustrie und die Landwirtschaft zu haben" (Financial Times, 16.10.81).

In den ersten acht Monaten dieses Jahres wuchs der Ausstoß der Leichtindustrie um (nominal) 12% im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres. Die hohen Zuwächse wurden vor allem bei der Herstellung von Fahrrädern, Nähmaschinen, Armbanduhr, Radio- und Fernsehempfängern sowie anderen Gebrauchsgütern verzeichnet. In den ersten acht Monaten dieses Jahres erzeugte die Leichtindustrie 50,5% des gesamten industriellen Produktionswertes; im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Anteil 46,9% (1978: 42,7%). Die Schwerindustrie hatte Kürzungen hinzunehmen. Zwar wurden für gewisse Produkte, die für die Leichtindustrie benötigt werden, wie z.B. Stahlbänder, Stahlbleche, Draht, geschweißte Rohre, Zuwächse erzielt, doch wurden viele Betriebe der Schwerindustrie auf die Produktion von Gebrauchsgütern umgestellt.

Insgesamt gingen die staatlichen Investitionen in den ersten acht Monaten dieses Jahres im Verhältnis zur Vergleichsperiode des Vorjahres um 19% zurück. Der Schwerpunkt der Investitionen lag in den folgenden Bereichen: Energie, Nachrichtenwesen, Erziehung, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Medizin und Hausbau. Der Anteil der Investitionen in den Bereichen Wohnungsbau, öffentliche städtische Einrichtungen, Kultur, Erziehung und Gesundheitswesen betrug 38% der Investbaumittel; zum Vergleich: 17,4% im Jahre 1978 (XNA, 30.9.81).

-lou-

(35) Neue Zahlen über Einnahmen und Ausgaben der Bevölkerung

Das Staatliche Statistische Amt der Volksrepublik hat nun neue Angaben zum Geldeinkommen, zu den Ausgaben für Konsumgüter und zum Einzelhandelsumsatz bekanntgegeben. Die Zahlen werden im folgenden tabellarisch dargestellt:

Tab.1
Geldeinkommen der Bevölkerung
(in Yuan)

	insgesamt	pro Kopf
1977	113,67 Mrd.	120,4
1978	125,40 "	131,0
1979	152,63 "	157,4
1980	190,30 "	193,8

städtische Bevölkerung

1977	411,5
1980	569,9

ländliche Bevölkerung

1977	65,4
1980	118,5

Tab.2
Gesamtausgaben der Bevölkerung
für Konsumgüter

1977	103,7 Mrd.	117,2
1980	160,8 "	163,7

Tab.3
Einzelhandelsumsatz, gesamte Kaufkraft und Angebotsdefizit

	(in Mrd.Yuan)	
	1977	1980
Einzelhandelsumsatz	144,57*	222,1
gesamte Kaufkraft	152,0 *	231,75
Angebotsdefizit	7,50	9,65

* Diese Zahlen wurden vom Autor sinngemäß korrigiert. (XNA, 1.10.81)

-lou-

(36) Über die Rolle der kurz- und mittelfristigen Bankkredite

In einem Artikel mit dem Titel "Lun Yinhang Zhong Duanqi Shebei Dai-kuan" (Über mittlere und kurzfristige Bankkredite für Einrichtungen) macht Yang Peixin in der Jingji Yanjiu (Wirtschaftsforschung) Nr.8 vom 20.8.81 Zahlenangaben über die Bankkredite und erörtert ihre Nützlichkeiten.

Unter mittelfristigen Bankkrediten werden solche mit einer Laufzeit von drei Jahren verstanden, während kurzfristige Bankkredite nur weniger als anderthalb Jahre laufen. Im Jahre 1980 betrug das Gesamtvolumen der Bankkredite 5 Mrd.Yuan. Davon waren 2 Mrd.Yuan kurz- und mittelfristige Kredite allgemeiner Art, die von den Banken kontrolliert wurden. 3 Mrd.Yuan entfielen auf Kredite mit besonderen Bedingungen in den Bereichen Textil- und Leichtindustrien, Elektronik, Nachrichtenwesen, Eisenbahn und metallurgische Industrie. Diese Kredite wurden vom Staatsrat genehmigt. Gegen Ende des Jahres 1980 betrug die Summe der noch ausstehenden Kredite 4,54 Mrd.Yuan, wovon 1,95 Mrd. allgemeine Kredite und 2,6 Mrd. Kredite mit besonderen Bedingungen waren. Die im laufenden Jahr zurückgezahlten Kredite betragen 560 Mio.Yuan.

Nach Ansicht Yang Peixins haben kurz- und mittelfristige Kredite für Ausrüstungen die Readjustierung der Volkswirtschaft kräftig beschleunigt. Die Kredite erleichtern die schnelle Zunahme der Produktion von Konsumgütern. Im Jahre 1980 wurden insgesamt 970 Mio.Yuan Kredite an die Leichtindustrien vergeben. In diesem Jahr belief sich die Nachfrage nach Krediten auf 500-600 Mio.Yuan. Damit könnten in diesem Jahr 1,3 Mrd.Yuan an Steuern und Gewinnen erzielt werden. Außerdem könnten durch die Steigerung der Konsumgüterproduktion 4,2 Mrd.Yuan aus der Geldzirkulationssphäre abgezogen werden.

Kurz- und mittelfristige Kredite könnten auch - so Yang - die Wirkungen von Investitionen verbessern. Die Ergebnisse der Anlage-Investitionen seien in der Vergangenheit ineffizient gewesen. Von 1952 bis 1978 wurden Investbauinvestitionen in Höhe von 60 Mrd.Yuan gemacht, davon nur 40 Mrd. in Form von Anlageinvestitionen. Die Summe der industriellen Investitionen von 1952 bis 1979 betrug 35 Mrd.Yuan. In der gleichen Periode betragen die Steuern und Gewinne 86 Mrd.Yuan. Im ganzen gesehen wurden die Investitionen innerhalb von 10 Jahren amortisiert. Die Wirksamkeit der Investitionen tendiert dahin, graduell abzunehmen. Nach Berechnungen des Ersten Maschinenbauministeriums betrug die Amortisationszeit während des ersten Fünfjahresplanes 3,5 Jahre, während sie in der Periode des dritten Fünfjahresplanes 7,5 Jahre betrug. Nach 1970 hat sich noch kein einziges nach diesem Zeitpunkt begonnenes Projekt amortisiert. Obgleich kurz- und mittelfri-

stige Kredite erst seit etwas mehr als einem Jahr vergeben werden, ist ein Weg beschritten worden, der zu besseren Investitionsergebnissen führen wird.

Den Banken will Yang größere Bedeutung zuweisen. Es gibt auf der unteren Ebene 30.000 Bankfilialen, die Verbindung mit 400.000 Unternehmen haben. Die Banken vergeben Betriebskapital an die Unternehmen und sind über die Verhältnisse in den einzelnen Sektoren sowie in den Betrieben gut informiert. Von den Informationen der Banken sollte Gebrauch gemacht werden; Makro- und Mikro-Analysen sollten kombiniert werden, um aus den kurz- und mittelfristigen Krediten gute Erfolge zu erzielen. Beispielsweise habe die Bankfiliale von Tianjin die ihr von den Oberbehörden überwiesenen Kreditprojekte Fall für Fall untersucht. 24 Projekte wurden als ungeeignet zurückgewiesen, weil die Vermarktbarkeit der herzustellenden Produkte nicht gegeben war, die Materiallieferungen nicht sichergestellt oder die Vorbereitungsarbeiten unbefriedigend waren.

-lou-

(37) Produktionszahlen aus dem Weiterverarbeitungs- und Kompensationsgeschäft

Nach Statistiken aus 21 Provinzen, Städten und Autonomen Regionen, darunter Beijing, Shanghai, Guangdong und Fujian, hat die Volksrepublik zwischen Januar und August 1981 mehr als 4.000 Verträge mit ausländischen Firmen über die Weiterverarbeitung und Montage von Materialien und Teilen unterzeichnet. Die aus diesem Geschäftsbereich erzielten Einkünfte betragen in dem genannten Zeitraum 110 Mio.Yuan; verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres war dies eine Steigerung von 100%.

Im Bereich des Kompensationshandels wurden in den letzten drei Jahren mehr als 500 kleine und mittlere Abschlüsse mit ausländischen Firmen getätigt. Die importierten Ausrüstungen hatten einen Wert von mehr als 200 Mio.US\$. Die meisten dieser Ausrüstungen sind bereits in Betrieb; mit ihnen wurden Produkte hergestellt, die ins Ausland verkauft wurden. Der Wert dieser Erzeugnisse betrug am Ende des letzten Jahres mehr als 40 Mio.US\$. Der größte Teil der Weiterverarbeitungs- und Montagearbeiten wurde in den Leicht- und Textilindustrien durchgeführt. Unter den Produkten befinden sich Kleiderstoffe, Bekleidungsgegenstände, Häkel- und Hohlsaumarbeiten, Wollpullover, elektronische Geräte und Teile, Armbanduhr und Radiogeräte.

Etwa zwei Drittel der gesamten Weiterverarbeitungsarbeiten wurden in der Provinz Guangdong mit mehr als 200.000 Arbeitskräften ausgeführt. Die Textilindustrie in Shanghai könnte zusätzlich Waren im Werte von 32 Mio.US\$ erzielen, wenn alle im Rahmen des Kompensationshandels importierten Ausrüstungen in Betrieb gegangen sind. In diesem Jahr werden auf diese Weise 60.000 Spindeln und 210 Webstühle die Produktion aufnehmen (XNA, 1.10.1981).

-lou-

(38) Staatsrat verbietet Erhöhung der Ankaufspreise in den Grenzgebieten

Kürzlich hat der Staatsrat in einem Rundschreiben verboten, die Ankaufspreise für landwirtschaftliche Produkte in den Grenzgebieten zu erhöhen. In dem Rundschreiben heißt es, daß es seit Anfang dieses Jahres Auseinandersetzungen über die Erhöhung von Ankaufspreisen einiger landwirtschaftlicher Produkte gebe, bei denen ein Angebotsdefizit herrscht. Die wirklichen Ankaufspreise seien 20, 50 oder sogar 100% höher als die staatlich festgesetzten Ankaufspreise. In manchen Fällen würden den Kadern von Kommunen oder Produktionsbrigaden Geldzuwendungen entsprechend der Menge der abgelieferten Produkte gemacht. In der in vollem Gang befindlichen Periode des Ankaufs der landwirtschaftlichen Produkte würde der Ablauf dieses Prozesses empfindlich gestört werden, wenn nicht wirksame Maßnahmen zur Beendigung der Mißstände ergriffen werden. Falls die Mißstände nicht beseitigt würden, hätten sie nachteilige Wirkungen auf die landwirtschaftliche und industrielle Produktion, das finanzielle Gleichgewicht und die Warenpreise auf den Märkten (NCNA, 25.10.81, zit. nach SWB, 2.10.81).

-lou-

(39) Transportvolumen der chinesischen Eisenbahnen wird ausweitert

Nach Mitteilungen des chinesischen Eisenbahnministeriums wurden, beginnend mit dem 11.10.81, 64 neue Passagierzug-Dienste aufgenommen, so daß es nun insgesamt 906 Zugverbindungen gibt. Unter den Passagierzugverbindungen sind 22 Eilzugverbindungen gegenüber vorher 11. Die Verbindungen sollen täglich 300.000 bis 350.000 mehr Passagiere befördern, was 100 bis 120 Mio. jährlich ausmacht. Beijing ist nun durch direkte Passagierzugverbindungen mit den Hauptstädten aller Provinzen und Autonomen Regionen sowie den provinzunabhängigen Städten Shanghai und Tianjin verbunden; die einzige Ausnahme bildet Tibet (XNA, 10.10.81).

Zwischen Turpan und Korla im südlichen Teil des Autonomen Gebiets Xinjiang-Uighur wurde nach zehnjähriger Bauzeit der Personen- und Frachtverkehr aufgenommen. Die Strecke hat eine Länge von 476 km und verbindet Turpan mit der Eisenbahnlinie Langzhou-Xinjiang, der einzigen Linie, die gegenwärtig Xinjiang mit anderen Teilen des Landes verbindet (XNA, 23.10.81).

Im Bereich des Güterverkehrs wurden 194 neue Zugverbindungen aufgenommen. Zwischen Januar und September dieses Jahres wurden über 712 Millionen Passagiere befördert, das bedeutet 81,8% der vorgesehenen Jahresquote und 40 Mio. mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Bis zum September wurden 779 Mio.t Güter transportiert, was 79,6% der geplanten Jahresquote entspricht (XNA, 10.10.81).

-lou-

(40) Chinesische Kohleproduktion sinkt

Nach dem Stand von Mitte 1981 gibt es in China ca.550 Kohlenruben mit ca.4 Mio. Bergarbeitern. Davon unterstehen 55% dem Ministerium für die Kohleindustrie, 10% den Provinzen, Städten und Autonomen Gebieten und 35% den örtlichen Verwaltungen. Nur 37% der gesamten Kohleförderung werden im Sektor des mechanisierten Abbaus gewonnen, der Rest wird immer noch manuell gefördert. In der Metallurgie werden 10,6% der Kohle verwendet, die übrige Industrie verbraucht 46,6%, in die Sekundärenergie-Erzeugung gehen 20,3%, im Einzelhandel werden 18,1% abgesetzt, und die Eisenbahn verbraucht die restlichen 4,4% (NfA, 17.9.81).

Nach Angaben der Guangming Ribao ist die chinesische Kohleförderung von 1976 bis 1979 von 40 Grubenschließungen betroffen worden. Diese Gruben hätten 29,4% (9,8 Mio.t) der Förderkapazität von 33,34 Mio.t der insgesamt zwischen 1953 und 1979 stillgelegten Zechen repräsentiert. Da viele der bestehenden Bergwerke vor 1949 oder kurz nach Gründung der Volksrepublik in Betrieb genommen worden und weitgehend erschöpft seien, müsse in Zukunft eine steigende Zahl von Gruben geschlossen werden. Um eine stabile Förderung sicherzustellen und ein stetiges Wachstum zu gewährleisten, müsse eine gleichmäßige Investitions- und Inbetriebnahmerate neuer Schächte aufrechterhalten werden. Eine Zeche mit einer Kapazität von jährlich 600.000 t benötige eine Bauzeit von fünf bis sechs Jahren und eine ebenso lange Zeit, um nach Inbetriebnahme die projizierte Fördermenge auch zu erreichen. Für einen Grubenbezirk mit einer Jahresproduktion von 10 Mio.t müsse eine Bauzeit von 15 bis 20 Jahren veranschlagt werden. Wenn also bis 1990 nicht genügend neue Schächte erschlossen würden, sei eine Bedarfsdeckung vor dem Jahr 2000 nicht mehr möglich, unabhängig davon, in welchem Ausmaß die Investitionen nach 1990 zunehmen würden (NfA, 17.9.81).

Der Planansatz von 588 Mio.t Kohle wird mit Sicherheit in diesem Jahre übertroffen. Wenn das Halbjahresergebnis von 305 Mio.t auf das ganze Jahr hochgerechnet wird, würde das gesamte Produktionsergebnis 610 Mio.t betragen. Damit würde man um 10 Mio.t hinter das Vorjahresergebnis von 620 Mio.t zurückfallen, das wiederum gegenüber 1979 um 2,4% gesunken war. Einer Meldung des Kohleministeriums ist zu entnehmen, daß das Produktionsergebnis für dieses Jahr eher bei 600 Mio.t liegen wird (XNA, 1.10.81). Daran wird sicherlich auch der Einsatz von führenden Kadern aller Ebenen vor Ort nichts ändern, der am 20.9.1981 beschlossen worden war. Danach sollte sich sogar der für die Kohleindustrie verantwortliche Minister an der körperlichen Arbeit beteiligen (SWB, 26.9.81).

-lou-

(41) Die Volkszeitung über technische Umgestaltung und Erneuerung von Ausrüstungen

In ihrem Leitartikel vom 11.10.1981 nimmt die Volkszeitung Stellung zur

Frage der technischen Umgestaltung (jishu gaizao) und der Erneuerung von Einrichtungen (shebei gengxin). "In der Vergangenheit dachten wir bei der Entwicklung der industriellen Produktion an den Bau neuer Projekte und Fabriken und die Durchführung von Investitionen; dabei wurden Methoden vernachlässigt, wie man die bestehenden Betriebe voll zur Geltung bringen kann. In Zukunft müssen wir uns bei der Entwicklung der Produktion hauptsächlich auf den "Schneeball"-Effekt der bestehenden Betriebe verlassen und die Reproduktion durch Umgestaltung ihrer Technologie und Verbesserung ihrer Einrichtungen erweitern... Während der Readjustierungsphase sollte ein drastischer Rückgang der Schwerindustrien vermieden werden. Einige Schwerindustrien müssen immer noch eine gewisse Entwicklungsrate aufrechterhalten und die Voraussetzungen für die künftige Entwicklung vorbereiten. Der Schlüssel liegt bei der technischen Umgestaltung der bestehenden Unternehmen, insbesondere derjenigen in der Maschinenbauindustrie... Die meisten der bestehenden Betriebe in China sind in bezug auf Technologie und Ausrüstungen rückständig und verbrauchen eine Menge von Energie und Rohmaterial. Die Qualität der Produkte ist gering, und die Produktivität ist niedrig. Falls diese Betriebe weiterhin arbeiten und ihre Ausrüstungen fünf oder zehn Jahre ohne technische Umgestaltung einem Abnutzungsprozess unterliegen, werden sie irgendwann zusammenbrechen...

Traditionellerweise wird vorwiegend die Erschließung (wa)... der Betriebe genutzt, wenn die Voraussetzungen rückständig sind. Sie dient dazu, die Produktionskapazität veralteter Ausrüstungen zu verbessern. Im allgemeinen sollte zukünftig die technische Umgestaltung in den Betrieben betont werden, das heißt, Technologie und Ausrüstung sollten verbessert werden. Zuerst sollte die Maschinenbauindustrie danach streben, ihre technische Ausrüstung zu verbessern, die Effizienz zu erhöhen, die Qualität zu verbessern, den Ausschuß zu verringern und den Verbrauch zu senken. Die technische Umgestaltung der bestehenden Betriebe wird, soweit es sich um Produktionsaufgaben handelt, eine besondere Belastung für die Schwerindustrie darstellen, und zwar vorwiegend für die Maschinenbauindustrie. Andere Industrien, wie z.B. die rohstoffproduzierenden und Halbfertigwarenindustrien, werden sich auch entsprechend anpassen haben.

Die technische Umgestaltung muß sich darauf konzentrieren, Energie zu sparen, die Produktqualität zu verbessern, den Rohmaterialverbrauch zu verringern und die Vielfältigkeit der Farben und Formen zu vergrößern. Ein wichtiger Grund für die große Verschwendung von Energie ist die Rückständigkeit der technischen Einrichtungen... Unser Energiekonsum ist nicht nur höher als derjenige in den technisch entwickelten Ländern, sondern auch höher als in vielen Entwicklungsländern... Nehmen wir zum Beispiel die Fahrzeugindustrie. Sehr alte Fahrzeuge sind noch in Betrieb, und neue treibstoffsparende Fahrzeuge können nicht hergestellt werden.

Gegenwärtig ist dies ein sehr auffallender Widerspruch.

Lange Zeit waren wir, um den Ausstoß zu erhöhen, nicht willens, die alten Ausrüstungen abzuschaffen. Die in den großen Fabriken demontierten Ausrüstungen werden in den kleinen Fabriken weiter genutzt. Demontierte Ausrüstungen aus den kleinen Fabriken werden von Nachbarschaftsbetrieben übernommen, und die Ausrüstungen der Nachbarschaftsbetriebe werden noch von den Betrieben genutzt, die von Kommunen und Produktionsbrigaden betrieben werden. Was den hohen Energieverbrauch dieser alten Ausrüstungen angeht, so ist das genau so, als bringe man den "Tiger" in ein neues Revier. In einigen technisch entwickelten Ländern wird die Verbesserung der Ausrüstungen schnell durchgeführt; die ausgemusterten Ausrüstungen werden verschrottet und zur Stahlproduktion verwendet. Wir haben ein sehr langsames Tempo bei der Verbesserung unserer Ausrüstungen, und wenige der alten Ausrüstungen sind verschrottet worden, hauptsächlich deswegen, weil wir Roheisen für die Stahlproduktion verwenden und Erze für die Eisenproduktion. Deswegen kann der Bau von Gruben nicht Schritt halten mit der metallurgischen Entwicklung. Die Beseitigung alter Ausrüstungen und die Zunahme von Schrott wird die angespannte Situation sowohl im Bergbau als auch im Nachrichten- und Transportwesen entlasten. Auch die Frage der Maschinen und Elektroausrüstungen, die sich in den Lagerhäusern befinden, muß überdacht werden. Wir müssen damit Schluß machen, Ausrüstungen zu installieren, die bereits sehr veraltet sind. Diese Ausrüstungen müssen verschrottet und zurück in die Hochöfen gebracht werden. Durch technische Umgestaltung wird in den Fabriken ein neues Niveau im Bereich einiger Ausrüstungen und Techniken mit Schlüsselcharakter erreicht werden. Auf diese Weise wird in etwa fünf Jahren eine Veränderung der bestehenden Fabriken erreicht...

Die technische Umgestaltung sollte allmählich und nach Plan durchgeführt werden; sie sollte auf ein ganz bestimmtes Ziel ausgerichtet sein. Sie bedeutet nicht, die gesamten Ausrüstungen der alten Fabriken durch neue Ausrüstungen zu ersetzen. Eine zu schnelle Installation neuer Ausrüstungen sollte vermieden werden. Die Ausrüstung aller Branchen und Gewerbe in China hat einen Wert von mehreren hundert Milliarden Yuan. Veraltete Ausrüstungen sollten in Stadien, gruppenweise, nach Plan und mit bestimmten Schwerpunkten umgeformt und verbessert werden. In der Zwischenzeit sollten Techniker und Arbeiter ausgebildet werden. Uns fehlen noch die Voraussetzungen, um die neuesten Technologien und Ausrüstungen in größtem Umfang allgemein nutzen zu können. Dennoch können wir es uns nicht leisten, uns an sehr veralteten Ausrüstungen festzuhalten. Wichtig ist es, angepaßte Technologien zu benutzen, um die bestehenden, sehr veralteten Technologien und Ausrüstungen zu verändern. China hat riesige Arbeitskraftreserven. Wir sollten nicht einfach nach Automation streben, die Arbeitskräfte einspart und nicht der Situation in China ent-

spricht" (RMRB, 11.10.81, zit. nach SWB, 19.10.81).
-lou-

(42) Trotz Erfolgen bei der Arbeitsplatzbeschaffung hohe Arbeitslosigkeit

In der ersten Hälfte dieses Jahres erhielten nach Angaben des Staatlichen Amtes für Statistik drei Millionen Menschen in Chinas Städten Arbeit. Die meisten von ihnen waren Mittelschulabsolventen. Zehn der 29 Provinzen, provinzunabhängigen Städte und Autonomen Regionen haben nach diesen Angaben für alle jene jungen Menschen Arbeitsplätze bereitgestellt, die die Mittelschule vor 1979 abgeschlossen haben. 14 weitere Provinzen hoffen, dieses Ziel bis Ende dieses Jahres zu erreichen. Zwischen 1977 und 1980 habe die Zahl der Beschäftigten um 29 Millionen zugenommen.

Neben der regulären Praxis, allen Studenten nach ihrem Abschluß Arbeitsplätze zuzuweisen, sind arbeitslose Jugendliche ermutigt worden, Kollektiv- und Privatbetriebe im Handel, in Reparatur- und anderen Dienstleistungsbetrieben, im Tourismus, in den Leicht- und Textilindustrien usw. zu gründen. Wie ein Beamter des Statistischen Amtes erklärte, gibt es jetzt in Chinas Städten 2.300 Arbeitsvermittlungsstellen. Diese unterstützen die jungen Leute bei der Gründung eigener Betriebe oder vermitteln ihnen Zeitarbeit in staats-eigenen Fabriken. Für mehr als 14.000 Menschen wurden ungefähr 3.000 Ausbildungskurse durchgeführt.

Nach Angaben der Allgemeinen Verwaltung für Industrie und Handel wurden bis Ende März dieses Jahres mehr als 1,26 Millionen Menschen als Selbständige registriert. Davon arbeiten ungefähr 650.000 in den Städten; 16,9% waren Absolventen von Schulen (XNA, 6.10.81).

Trotz der geschilderten Bemühungen staatlicher Stellen dürfte die Arbeitslosigkeit vor allem unter den jungen Menschen hoch sein. Auf dem Land gibt es seit Einführung des Verantwortlichkeitssystems eine große Zahl überschüssiger Arbeitskräfte. In einigen Gegenden beträgt der Anteil der überschüssigen Arbeitskräfte mehr als 30% der gesamten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (RMRB, 8.10.81).

-lou-

(43) Volkszeitung warnt vor der Beschädigung von Kollektiveigentum

In einem Leitartikel vom 4. Oktober 1981 mit dem Titel "Der Schutz des Kollektiveigentums bedeutet den Schutz der Produktivkräfte" warnt die Volkszeitung vor der Inbesitznahme, Sabotage oder Vernichtung von Kollektiveigentum. Die Systeme der Festsetzung von Produktions- und Arbeitsquoten, beide basierend auf den Haushalten, bedeuteten die Reform der Leitung und Verwaltung der Grundlagen der Kollektivwirtschaft. Dennoch bedeuteten sie keine Änderung des Eigentumssystems. Deshalb müsse Kollektiveigentum vor Schäden bewahrt werden, und zwar nicht nur,

weil es dem Kollektiv gehöre, sondern auch, weil manches Kollektiveigentum zur Produktivkraft geworden sei oder zu einem Teil der Produktivkraft. Falls Sabotage, Demolierung oder Verteilung von Kollektiveigentum zugelassen werde, würden die bestehenden Produktivkräfte ernsthaft betroffen werden.

Manche Kader und Kommunemitglieder in einigen Orten hätten nicht die richtige Einstellung zum Problem der allgemeinen Interessen der Kollektivwirtschaft und der Privatinteressen der Bauern gefunden. Einige für die Produktion ungünstige Phänomene seien aufgetaucht. Die genannten Kader und Kommunemitglieder vernachlässigten die in der Vergangenheit geschaffenen Einrichtungen. Sie demontierten und verteilten landwirtschaftliche Maschinen, sie demolierten Scheunen und versiegelten motorgetriebene Brunnen, die normal arbeiteten; sie lösten industrielle und Nebenerwerbsbetriebe auf und teilten sie auf. Sie würden Ziegel brennen, indem sie Erde von dem Land nähmen, das sie pflügen sollten; sie bauten sogar Häuser auf diesem Land.

Falsche Handlungen hätten ihre Ursache in Mißverständnissen. Es sei schädlich, die dezentralisierte Verwaltung im Verantwortlichkeitssystem als individuelle Bauernwirtschaft zu betrachten. Dezentralisierte Verwaltung bedeute vernünftige Arbeitsteilung mit individueller Verantwortlichkeit innerhalb der Kollektivwirtschaft (RMRB, 4.10.81, zit. nach SWB, 14.10.81).

In den von der Volkszeitung erörterten Kontext paßt eine Radiomeldung aus der Provinz Guangdong. Die Kongtong-Zeche (Bezirk Yangchun), deren Sachwerte 1,798 Mio. Yuan betragen sollen, wurde in Übereinstimmung mit der Readjustierungspolitik geschlossen. Der Leiter der mit der Schließung beauftragten Gruppe und der Sekretär der Parteigruppierung an der Zeche ergriffen die Gelegenheit und teilten Staatseigentum unter sich auf. Es wurde Kohle gestohlen, Gebäude wurden zerstört und alle Maschinen und wichtigen Einrichtungen zertrümmert (Radio Guangzhou, 19.8.81, zit. nach SWB, 27.8.81).

-lou-

TAIWAN

(44) 70. Jahrestag der Revolution von 1911 gefeiert

Am 10. Oktober wurde in Taiwan der Tag gefeiert, an dem vor 70 Jahren die Guomindang (Kuomintang) unter der Führung von Sun Yat-sen den letzten Kaiser in China gestürzt hat. Nach einer Unterbrechung von zwei Jahren fand diesmal wieder eine große Militärparade vor dem Präsidentenpalast in der Stadt Taibei statt, an der 1.966 Soldaten aller Waffengattungen teilnahmen, allerdings wurde kein neues Waffenmodell demonstriert. Als höchstrangiger ausländischer Gast stand der Staatspräsident von Costa Rica, Rodrigo Carazo Odio, neben Präsident Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo) auf der Ehrentribüne. Carazo mit seiner Frau und einer Re-